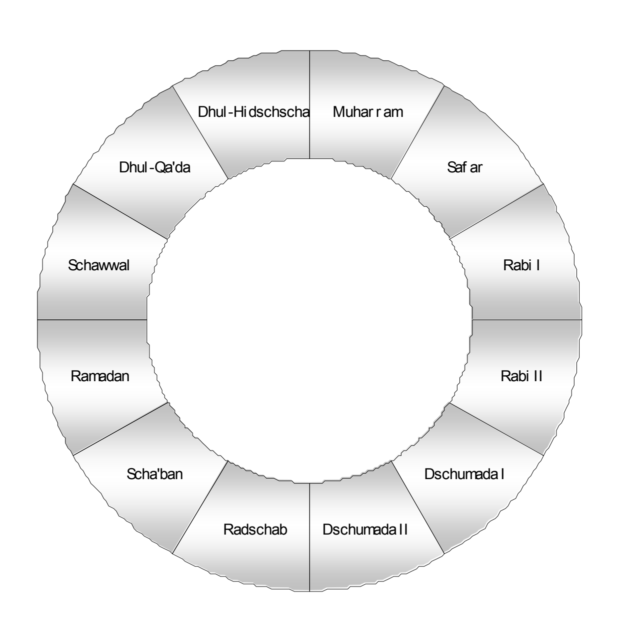
Feste im Jahreszyklus I

Islamischer Jahreszyklus

Der islamische Kalender hat genauso wie der christliche Jahreskalender zwölf Monate, trotzdem ist einiges anders. Die christliche Zeitrechnung folgt dem Gregorianischen Kalender, der sich bekanntlich auf die Sonne bezieht. Die Muslime jedoch richten sich nach dem Mond. Deshalb verschiebt sich das muslimische Jahr mit seinen Feiertagen jährlich ca. 10 Tage nach vorn. Ein Mondmonat hat 29, bzw. 30 Tage. Der erste islamische Monat „Muharram" ist also nicht gleichbedeutend mit dem Januar in unserem Kalender.

Auch die Zeitrechnung ist eine andere. Die islamische Zeitrechnung setzt mit der Hidschra, der Auswanderung des Propheten nach Mekka, ein. Nach unserer Zeitrechnung ist das im Jahr 622. Unser Jahr 2000 etwa ist das islamische Jahr 1378.





Das muslimische Jahr beginnt am 1. Muharram. Muhammad erhielt an diesem Tag die Anweisungen von Gott, wie die Zeit von nun an berechnet werden soll (Sure 10,5).

Feste im Islam

Innerhalb des islamischen Jahres gelten zwei Feste für alle Muslime als verbindlich: Das Fest des Fastenbrechens und das Opferfest. Andere Feste sind entweder kleiner oder nur für eine bestimmte islamische Richtung von Bedeutung.

Neben dem jährlichen Festzyklus gibt es noch die Feste, welche im Leben eines Muslims/einer Muslima wichtig sind. Zu nennen sind hier die Geburtszeremonie, die Beschneidung der Jungen, die Hochzeit und der Tod. Zudem gibt es noch viele weitere Festlichkeiten, die jedoch regionalen Traditionen unterliegen und nicht unbedingt allgemeine Gültigkeit haben.

Feste im Jahreszyklus II

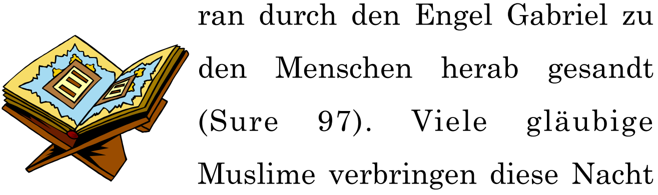
Ramadan

Der Ramadan ist der neunte Monat im islamischen Mondkalender. In diesem Monat wurde gemäß der Überlieferung der Koran den Menschen herab gesandt. Für Muslime ist dies ein ganz besonderer Monat, in dem viel Wert auf Gemeinschaft, Besinnung und Reinigung gelegt wird. Zu Ehren dieses Ereignisses und um sich jährlich daran zu erinnern, wird in diesem Monat gefastet (Sure 2,185). Das Fasten richtet sich an gesunde Menschen. Alte, Kranke, Schwangere und Kinder müssen nicht fasten, können aber ersatzweise gute Taten vollbringen.

Nacht der Sichtung

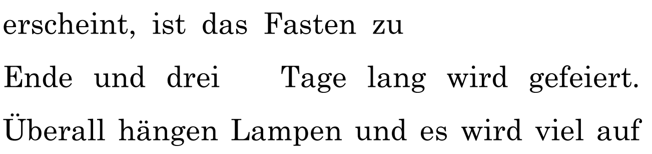
Am Vorabend des Ramadan wird nach Sonnenuntergang nach der Sichel des Neumondes Ausschau gehalten. Wenn diese am Himmel erscheint, beginnt offiziell der Ramadan. In der heutigen Zeit ist es gerade in großen Städten schwer, am Himmel den Mond zu erkennen, da die vielen Lichter der Stadt oder Wolken die Sicht verdecken. Wenn das der Fall ist, verlassen sich Muslime entweder auf ihren Gemeindevorsteher oder sie schauen im Internet nach. Aber auch über Zeitung und Radio werden die berechneten Zeiten verbreitet.

Nacht der Bestimmung
[arab.: lailat al-qadr]



In der Nacht der Bestimmung wurde der Koran durch den Engel Gabriel zu den Menschen herab gesandt (Sure 97). Viele gläubige Muslime verbringen diese Nacht wachend in der Moschee.

Fest des Fastenbrechens [arab.: id al-fitr]



Das Fest des Fastenbrechens findet am Ende des Monats Ramadan statt. Es wird, wie zu Beginn der Fastenzeit, nach der Mondsichel geschaut. Wenn diese erscheint, ist das Fasten zu Ende und drei Tage lang wird gefeiert. Überall hängen Lampen und es wird viel auf den Straßen gefeiert.

Zuckerfest [türk.:Scheker Bayrami]

Das Zuckerfest ist die türkische Bezeichnung für das Fest des Fastenbrechens. Der Name geht auf die vielen Süßigkeiten zurück, die zu dieser Festzeit gereicht werden. Besonders Kinder freuen sich darauf.

Fasten

Es darf erst nach Sonnenuntergang gegessen und getrunken werden. Oft ist es Brauch, dass sich gegen Abend die Familie und Freunde versammeln, um gemeinsam das Fastenbrechen zu begehen. Dieses Mahl wird Iftar genannt. Ein Iftarlik ist eine Süßigkeit und wird als Belohnung für das Fasten gereicht.

Feste im Jahreszyklus III

Opferfest
[türk.: Kurban Bayram / arab.: Id al-Adha]

Das Opferfest ist das wichtigste Fest im Jahr der Muslime. Es findet am 10. Tag des Monats Dhul-Hidscha statt. An diesem Tag wird an Ibrahim erinnert, der durch seine tiefe Gläubigkeit zu Gott bereit war, seinen eigenen Sohn Ismail zu opfern. Da Gott dies durch den Ersatz eines Lammes abwendete, wird an diesem Tag traditionell ein Lamm geopfert. Ähnlich dem Ramadan geschieht dies im Rahmen eines Festes mit der Familie und den Freunden. Das Lamm wird nach festgelegtem Ritus geschlachtet und unter den Anwesenden aufgeteilt. Bei allen Festen ist es Brauch an die Armen und Kranken zu denken. In dieser Zeit ist es daher üblich, zu spenden und wohltätig zu handeln. Das Opferfest findet am letzten Tag der Hadsch (Pilgerfahrt) statt.



Aschura

Das Aschura-Fest wird am 10. Muharram begangen. An diesem Tag ist der zweite Enkel des Propheten Muhammad getötet worden. Husain, der Sohn von Fatima, war der letzte Nachkomme des Propheten. Dieses Ereignisse gedenken Schiiten, wie auch Sunniten .

Besonders für Schiiten ist es ein Tag der Trauer, an dem Wallfahrten nach Kerbela (Irak) unternommen werden. Schon am 1. Muharram beginnen Passionsspiele, in denen das Leid von Husain nachempfunden wird.

Kerbela, Irak
In der Schlacht bei Kerbela sind Husain und seine Anhänger, im Kampf um die Nachfolge Muhammads gestorben.

Geburt des Propheten Muhammad
[türk.: mevlud/arab.: mawlud]

Da man den genauen Geburtstag von Muhammad nicht datieren kann, wird das Fest seiner Geburt an seinem Todestag begangen, dem 12. Rabi´l. Ursprünglich wurden Geburtstage im Islam nicht gefeiert, doch mit der Zeit hat es sich eingebürgert. Das Geburtsfest dauert 2 Tage, an denen Prozessionen und Predigten gehalten werden. Im Familien- und Freundeskreis erzählt man Geschichten von und über den Propheten.